



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



68. Jahrgang · Nr. 11 · November 2016

Botenlohn 10 Cent



Foto: Julia Mende

– November im Großhansdorfer Wald –

Goedeke

DER GOLDSCHMIED
– Familientradition seit 1929 –

- individuelle Schmuckanfertigung ● Umarbeitung
- Reparatur ● Schmuckschätzung
- Edelmetallrecycling zum Tageshöchstpreis

Di. - Fr. 9-13 und 15-18:30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Kaiser-Wilhelm-Allee 2 b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102 - 5 98 58
Goedeke-Goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de

HARRING

Immobilien

30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere Erfahrung
für Ihren Erfolg

- Umfangreiche Markt- und Verkehrswertanalyse Ihres Objektes
- Entwicklung eines auf Ihre Wünsche individuell abgestimmtes Vermarktungskonzept
- Fachgerechte, qualifizierte Beratung und Betreuung Ihrer Immobilie
- Klärung der Bebaubarkeit der Immobilie
- Kompetentes Führen von Verhandlungen sowie Korrespondenz
- Vorbereitung des notariellen Kaufvertrages in enger Abstimmung mit allen Vertragspartnern
- Keine Maklerkosten für den Verkäufer



Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600

Manhagener Allee 85
22926 Ahrensburg

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de

Tageswanderung

Am **Sonabend, 19. November**, wandern wir eine ca. 16-km-Runde bei Bad Oldesloe mit **Mittagseinkauf im Glacehaus**. Treffpunkt um 9:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Wir fahren mit Pkw nach Sehmsdorf, wandern dann an der Trave entlang durch die Altstadt von Bad Oldesloe, auf lauschigen Wegen durch die Rand-Wohngebiete zum Glacehaus, weiter durch den Kurpark an der Beste entlang und zurück zum Ausgangspunkt. ■

Richard Krumm, Telefon 697336



Halbtagswanderung

Der im Oktober-Waldreiter angekündigte Spaziergang am 3. Dezember kann aus Termingründen leider **nicht** stattfinden. ■

Joachim Wergin, Telefon 66140

Treffen der Wattwander-Freunde

Die Freunde des Wattwanderns treffen sich am **Freitag, 4. November, um 19:00 Uhr** im **Gemeindesaal** der Evangelisch-Lutherischen Kirche, Alte Landstraße 20, traditionell zu einem gemeinsamen Abend, um die in diesem Jahr erlebten Touren Revue passieren zu lassen. Es gibt ein kleines Büffet, Getränke und Bilder zum Anschauen. Ausdrücklich eingeladen sind auch die Menschen, die Lust haben, an einer solchen Exkursion einmal teilzunehmen. ■



Plattdüütsch Runn

Johresutklang – so as Annerjohrs ook – wüllt wi dat Johr in us Plattdüütsch Runn mit jo komodig utklingen looten, mit snacken, lachen, singen, vertellen, lesen, ook in de Wihnachtsbäckeree, Koken un Keks se snaboleer'n un Rezepte uttuschen. Wi dropt us an'n **Middeweeken, 30. November**, üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Kossen deit dat nix. Wi freid us ook up di, büsst von Harten willkommen. ■

Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giffet Peter Berndt 04532-2803917

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage / neue Mitglieder	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-11
Universitätsgesellschaft	S. 13
Kulturring	S. 13
Sportabzeichenverleihung	S. 14
Senioren Union	S. 14

■ Berichte:

4-Tage-Radtour Schaalsee	S. 15
Herbstliches Abradeln	S. 21
Heimatverein braucht Hilfe	S. 22
Heimatverein Mitgliederbefragung	S. 23
Wer kennt das Gehölz?	S. 24
Häckselaktion + Buchempfehlung	S. 25
Schnullerbaumfest	S. 26
Drachenfest Wöhrendammschule	S. 27
Kinder lernen am schnellsten	S. 29
Berufsfeuerwehrtag	S. 31
Bienen bei Schwarzarbeit erwischt	S. 33
Palliativstation in LungenClinic	S. 34

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 139, Sudoku	S. 37
--	-------

■ Artikel:

Werkverzeichnis Richard Kuühl	S. 38
Mutschmann traut sich nicht	S. 40
Schwan im Wappen	S. 42



**BMW 2er
Gran Tourer**

[www.bmw.de/
Gran Tourer](http://www.bmw.de/GranTourer)



Freude am Fahren

SIEBEN PLÄTZE, FERTIG, LOS.

**UNSER NEUER BMW 2er GRAN TOURER.
SCHON AB 26.950,00 EURO.**

Mit optionaler 3. Sitzreihe.
Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Serienmäßig mit umfangreicher Ausstattung: hochauflösender 6,5" Farbbildschirm, Bluetooth Freisprecheinrichtung inkl. Audio-Streaming, intelligenter Notruf mit BMW Teleservice, Sport-Lederlenkrad, Leichtmetallräder 16"/17" u.v.m. Auf Wunsch auch mit BMW Service Inclusive Paket.



Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

STADAC GmbH & Co. KG

21680 Stade, Altländer Straße 91, Tel. 0 41 41/92 00-0 Firmensitz
22926 Ahrensburg, Beimoorkamp 2, Tel. 0 41 02/207 77-0

Ausfahrt zum Adventsmarkt in Lübeck

Am **Sonnabend, 26. November**, ist wieder der Markt im **Heiligen-Geist-Hospital** unser Ziel. Außer dem Besuch dieses besonderen Kunsthandwerkermarktes bietet Lübeck viele andere Möglichkeiten, adventlichen Leben zu genießen und einzukaufen. Der Nachmittag steht also zur freien Verfügung. Zum Abendessen treffen wir uns um 17 Uhr im Kartoffelkeller am Heiligen-Geist-Hospital. Dort werden **drei Gerichte** zu jeweils 14,90 € wie folgt angeboten: 1. *Drei Kartoffelpuffer mit Räucherlachs, Kräutercreme und bunter Garnitur*; 2. *Der »Hochseefischer« mit Lachs, Seelachsfilet und Shrimps, Spinat, Senfsauce, gratiniert mit Käse und Tomaten*; 3. *Holsteiner Grünkohl mit zwei Kohlwürsten und Bratkartoffeln*.

Abfahrt U-Großhansdorf um 13 Uhr, Zwischenhalt am Rathaus, 13:15 Uhr

U-Schmalenbeck. Der Fahrpreis beträgt 14,- €. Anmeldungen mit Angabe des Menüwunsches bitte umgehend an Joachim Wergin, Telefon 66140. ■

Laternenumzug der Feuerwehr

Herzlich eingeladen wird hiermit zum Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am **Freitag, 4. November**. Der Umzug beginnt um 18:30 Uhr am **Feuerwehrgerätehaus** im Wöhrendamm 39. Begleitet von Fackelträgern und dem Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf wird der etwa 1,5 Kilometer lange Weg durch das abendliche Großhansdorf und zurück zum Feuerwehrgerätehaus führen, wo es zum Aufwärmen anschließend Erbsensuppe, heiße und natürlich auch kalte Getränke gibt. ■

Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben ab 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■



www.luebeck-impressionen.de

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜSSEN WIR SEHR HERZLICH:**

MARTEN VOSS · WIEBKE MILIC

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 6. November: Frau Vera Richers
zum 85. Geburtstag am 12. November: Herrn Armin Westphal
zum 85. Geburtstag am 29. November: Frau Ortrud Knoff
zum 80. Geburtstag am 29. November: Frau Doris Frömming

Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



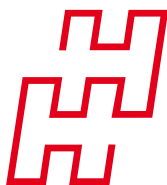
Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf ·  **63071** · Fax 65237

- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | |

Ausflug der AWO

Am **Donnerstag, 17. November**, fahren wir nach Hamfelde in die »Waldeslust« zum Karpfenessen oder Forelle oder Steak. Zum Kaffeetrinken geht es hoch hinaus nach **Travemünde** ins »Maritim«. Abfahrt des Busses ist um 11:15 Uhr von der Walddörfer-Apotheke Schmalenbeck. ■

Anmeldung bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Gänseessen im Rosenhof

Es wird Tradition: In diesem Jahr treffen wir uns am **Sonntag, 12. November**, um **11:30 Uhr** am U-Bahnhof Kiekut zu einem Spaziergang zum Rosenhof 1. Eintreffen dort um 12 Uhr, das Essen beginnt um 12:30 Uhr in der Bibliothek. Der Preis beträgt 22,50 €. Anmeldung erforderlich bis 7. November. ■

Joachim Wergin, Telefon 66140



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 5. November, 18 Uhr:
1. Orgelkonzert, Eintritt: 15,- €
Elisabeth Ullmann,
Salzburg / Wien

■ Di. 15. November, 20 Uhr:
285. Schmalenbecker Abendmusik

A. Guilmant:
Orgelkonzert op.42

A. Dvorak:
Stabat mater op.58

Benefizkonzert des
Lions-Clubs Ahrensburg
Gesangssolisten; Projektchor Stormarn;
Jugendsinfonieorchester Ahrensburg;
Orgel: Clemens Rasch; Leitung: Michael
Klaue; Eintritt: 25,- € Reihe 1-12 und Em-
pore, 20,- € alle übrigen Plätze

■ Sa. 12. November, 18 Uhr:
2. Orgelkonzert, Eintritt: 15,- €
Eberhard Lauer, Hamburg / Lübeck

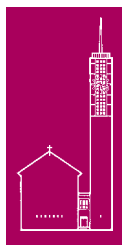
■ Sa. 19. November, 18 Uhr:
3. Orgelkonzert, Eintritt: 15,- €
Jürgen Essl, Stuttgart

■ So. 20. November, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst

M. Reger: Meinen Jesum
lass ich nicht

Gesangssolisten;
Großhansdorfer Kammerchor

■ Sa. 26. November, 18 Uhr:
4. Orgelkonzert, Eintritt: 15,- €
Clemens Rasch, Großhansdorf ■



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Tel. 0 40.5 47 39 30
Fax 0 40.54 73 93 33



Besuchen Sie
meine Homepage!

Allianz

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuerklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

»Film ab«

So heißt dieses Mal das Motto des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf unter der musikalischen Leitung von Thomas Keller. Das Orchester wird bekannte Musiktitel aus großen Kinofilmen präsentieren. Bei den drei Worten ›geschüttelt nicht gerührt‹ weiß jeder, welcher Agent und Charmeur diese Worte gesagt hat. Auch ›Dirty Dancing‹ mit dem bekannten Satz ›Mein Baby gehört zu mir!‹ ist in vielen Köpfen in Erinnerung geblieben und ließ kaum ein Auge trocken. Ebenso Charakterfiguren wie die von Agatha Christie, und auch die heutigen Kinofilme wie ›Herr der Ringe‹ und ›Fluch der Karibik‹ dürfen an einem Kinoabend nicht fehlen. Aber was sind all diese Kinofilme ohne die eindrucksvolle Filmmusik? »Die Musiker proben eifrig für dieses Konzert«, freut sich der Dirigent Thomas Keller, »das Publikum kann sich auf spektakuläre Darbietungen freuen, mehr wird allerdings nicht verraten. Kommen Sie also in die musikalische Kinovorstellung und freuen sich auf viele schöne Erinnerungen.«

Der ›Film geht ab‹ am **Sonntag, 5. November, um 19:00 Uhr** im **Forum** des Emil-von-Behring-Gymnasiums. Karten sind an der Abendkasse für 12,00 € erhältlich oder aber im Vorverkauf beim Lotto-Tabak-Geschäft, Eilbergweg 16 in Großhansdorf zzgl. Vorverkaufsgebühr. Kinder bis 15 Jahre haben freien Eintritt.

■ *Katja Schöning*



VOLKSTRAUERTAG

DIE FEIERSTUNDE DES
VOLKSBUNDES DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.
FINDET STATT AM

13. NOVEMBER 2016
UM 15:00 UHR

BEIM EHRENMAL AM WALDREITERWEG.



PROGRAMM

1. ORCHESTER DER FREIWilligen
FEUERWEHR GROSSHANSDORF

2. GEDENKWORTE:
SUSANNE QUANTE

3. KRANZNIEDERLEGUNG
WÄHREND DER KRANZNIEDERLEGUNG
SPIELT DAS ORCHESTER DAS
»LIED VOM GUTEN KAMERADEN«

4. ORCHESTER DER
FREIWilligen FEUERWEHR:
NATIONALHYMNE

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Jahreshauptversammlung DRK

Hiermit lädt Sie der DRK-Ortsverein herzlich ein, am **12.11.2016 ab 15:00 Uhr** an unserer Jahreshauptversammlung in den Räumen am Papenwisch 30a teilzunehmen. Nach Kaffee und Kuchen sind folgende Punkte als Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2015
3. Geschäftsbericht des Vorstandes
4. Berichte der Gemeinschaften / der Familienbildungsstätte
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Haushaltsplan 2016
9. Wahlen:
1 Kassenprüfer
Delegierte zur Kreisversammlung
10. Ehrungen
11. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass Anträge zur Tagesordnung bis zum 05.11.2016 beim Ortsverein eingereicht werden müssen. Die Mitgliederversammlung ist laut Satzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Wir freuen uns auf Sie!

■ *Ihr DRK-Team*

Laterne, Laterne

Bereits zum 10. Mal veranstalten wir unseren Laternenlauf für kleine und große Leute mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Am **Samstag, 5. November**, stehen ab 17:30 Uhr Spiele vom Jugendrotkreuz sowie Speis und Trank von der DRK-Bereitschaft in und um das DRK-Gebäude im Papenwisch 30a bereit. Der Umzug startet mit musikalischer Begleitung um **18:00 Uhr**. Anschließend sind alle herzlich eingeladen, den Abend in herbstlicher Stimmung gemeinsam ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf Sie! ■

Zwei Vorträge beim DRK

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf und die Gleichstellungsbeauftragte und Vorsorgeberaterin der Gemeinde Großhansdorf, Frau Christa Ammann, laden zu zwei kostenlosen Informationsabenden ins ›Haus Papenwisch‹, Papenwisch 30 a, ein.

- Am **Dienstag, 22. November, um 18 Uhr** referiert Herr Onas vom Betreuungsverein Stormarn zu den Themen ›*Vorsorgevollmacht und Betreuungsrecht*›.
- Am **Dienstag, 29. November, um 18 Uhr** wird über das Thema ›*Aufgaben der Sozialstation Großhansdorf und die neuen Pflegestufen ab 2017*› referiert. ■



GROSSHANSDORF STIFTUNG

www.grosshansdorf-stiftung.de

ZUKUNFT STIFTEN FÜR GROSSHANSDORF

JUGEND - BILDUNG - MUSIK

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper, Tagesausflüge,
Radtouren, In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern !

KULTUR

18.11. Wohltätigkeitskonzert in Bad Oldesloe 19,-
27.11. Adventskonzert in TRAVEMÜNDE 40,-

TAGESAUSFLUG

08.12. LICHTERFAHRT durch Hamburg 42,-

REISEN

15.11.-26.11. MADEIRA ab 1.280,-

Garten Eden im Atlantik: Weit geschwungene Täler, herrliche
Wälder, Terrassenfelder und wildromantische Felsküste.
4 attraktive Ausflüge inklusiv. ***Hotel Four Views Oasis Atlantic

14.12.-18.12. RHEIN-Flusskreuzfahrt ab 339,-

Stimmungsvolle Vorweihnachtszeit: Lichterglanz vor dem tau-
sendjährigen Dom St. Martin in Mainz. Süße Verführungen rund
um das prächtige Münster in Strassbourg. Altstadt von Koblenz.
Ab/bis Köln. Preis zuzüglich Bahnfahrkarte ab/bis Ahrensburg.

VORSCHAU 2017

06.03.-12.03. ROM	1.330,-
11.03.-18.03. LA PALMA <i>Wandern</i>	1.299,-
12.03.-25.03. MARIENBAD <i>Kur/laub</i>	ab 1.000,-
23.03.-27.03. PRAG <i>Kultur-Kaleidoskop</i>	630,-
29.03.-05.04. ZYPERN	1.180,-
03.04.-08.04. BARCELONA	1.390,-

Weitere Infos und Sonderprospekte erhalten
Sie bei uns im Büro und auf unserer Internetseite.

**Wir bitten um schnelle Anmeldung, da ggf.
Reiseplätze zurückgegeben werden müssen.**

Alles auf einen

UNION Reiseteam

2016



Klick

Alle Reisen,
Radtouren,
Kulturausflüge,
Tagesfahrten
und unser Katalog
sind **online**.

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 - 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im November 2016

Rosenhof Großhansdorf 1:
16. November 2016, 18.00 Uhr

Peter Orloff und die Schwarzmeer Kosaken

Der bekannte Künstler und sein
Chor verzaubern Sie auch in die-
sem Jahr. Die musikalische Reise
führt durch die märchenhafte
Welt des alten Russlands (Vor-
verkaufspreis: € 23,00, Abend-
kasse: € 25,00). Wir bitten um
telefonische Reservierung unter
04102/69 86 69

Rosenhof Großhansdorf 2:
26. November 2016, ab 10.00 Uhr

Weihnachtsmarkt ...

... mit traditionellem Kunsthand-
werk, weihnachtlichen Bastel-
arbeiten sowie kleinen kulinari-
schen Genüssen. Ab 17.30 Uhr
erwartet Sie ein Entenessen
nach Hamburger Art (Preis:
€ 16,50 inkl. 1 Glas Wein). Für
das Entenessen bitten wir um
telefonische Reservierung unter
04102/69 90 69

**Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf**

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 10. November, 19:30 Uhr, Rosenhof 1

Prof. Dr. Christian Seidl, Institut für Volkswirtschaftslehre, Christian-Albrechts-Universität Kiel:

»Das ökonomische Gleichgewicht: Irrlicht – Chimäre – Realität?«

Die Volkswirtschaftslehre kennt zwei Gleichgewichtskonzepte, das Gleichgewichtskonzept der Klassik, welches auf den Produktionskosten der Güter beruht und das Gleichgewichtskonzept der Neoklassik, welches auf dem Grenznutzen beruht. Während das Gleichgewichtskonzept der Klassik einen Zustand beschreibt, in welchem sich die arbeitende Bevölkerung auf dem Existenzminimum befindet, beschreibt das Gleichgewichtskonzept der

Neoklassik einen Zustand, in welchem alle Konsumenten ihr Nutzenmaximum und alle Produzenten ihr Gewinnmaximum erreichen. Beide Theorien sehen die respektiven Gleichgewichtskonzepte als stabil an. Demgegenüber zeigt sich jedoch, dass die Institutionen einer Marktwirtschaft inhärent instabil sind, was durch die immer wiederkehrenden Krisen dokumentiert wird. Wenn Marktwirtschaften nicht erheblichen Regulierungen unterworfen sind, tendieren sie zu Instabilitäten und zu erheblichen Krisen. Dies wird in dem Vortrag untersucht.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Kulturring im November

Die Reihe der Sonderveranstaltungen beginnt am **Donnerstag, 17. November, um 20 Uhr im Waldreitersaal** mit einem Gastspiel des »Düsseldorfer Kom(m)-ödchens«. »Deutschland gucken« heißt das Programm, in dem sich drei Freunde mit schöner Regelmäßigkeit und in großer Eintracht die Spiele der deutschen Nationalmannschaft anschauen. Das ändert sich erst, dann aber schlagartig, als eine Dokumentarfilmerin auftaucht, die mit ihnen einen Film dreht, der die Auswirkungen zeigen soll, die der Gewinn der Weltmeisterschaft auf die Psyche hat. Von nun an geht es hoch her, denn es tauchen Begriffe auf wie Nationalgefühl, Nationalstolz und Rassismus, um nur einige zu nennen, die gegenwärtig hitzige und sehr kontroverse Diskussionen entfachen.

Die witzigen und scharfzüngigen Texte – u. a. von Michael Ehring geschrieben – und die vielen musikalischen Einlagen versprechen einen unterhaltsamen, aber auch



Foto: Christian Rolfes

zum Nachdenken anregenden Abend. Eintrittspreise: 16,00, 19,00, 23,00 €. Vorverkauf ab 17. Oktober bei Wilbert (ehemals Rieper) in Großhansdorf, Telefon 63335.

Zur Erinnerung: Der Vorverkauf für das **Weihnachtsmärchen** beginnt bereits am 7. November, die Vorstellung von Cornelia Funkes »Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel« findet am 10. Dezember statt. Karten zu 8,00, 10,00, 12,00 € gibt es bei Wilbert (ehemals Rieper) in Großhansdorf, Telefon 63335.

■ Ingrid Wergin

Sportabzeichenverleihung

Wie seit vielen Jahren gewohnt werden auch die Sportabzeichen für das laufende Jahr 2016 im Rahmen einer Feierstunde verliehen. An weihnachtlich gedeckten Tischen erfreuen wir uns am **Freitag, 25. November, um 16:00 Uhr im Waldreitersaal** u. a. an selbstgebackenem Kuchen, Keksen und Kaffee und lassen die vergangene Saison Revue passieren. Hierzu laden wir alle Sportabzeichen-Teilnehmer, die Familienangehörigen, Freunde und Interessierten herzlich ein.

Dieses Jahr sind die Absolventen zwischen 8 und 83 Jahre alt. Das ist ein beeindruckender Zeitbogen und Beweis dafür, dass das Sportabzeichen wirklich alle Generationen verbindet! Wir freuen uns besonders, dass wir viele Neue dabei haben, die zum ersten Mal ihr Sportabzeichen gemacht haben und dass wir außerdem auch einigen Sportlern mit Behinderung das Sportabzeichen verleihen dürfen.

Das Durchschnittsalter der Großhansdorfer Sportabzeichen-Absolventen liegt in dieser Saison bei 36 Jahren. Interessant ist dabei allerdings die Beobachtung, dass wir keinen Einzigen dabei haben, der zwi-

schen 24 und 39 Jahren alt ist! Etwa die Hälfte der Sportler ist unter 18 Jahren, was auf die herausragende Kinder- und Jugendarbeit in der Leichtathletik-Abteilung des SV Großhansdorf (unter der Leitung von Manfred Hamann) zurückzuführen ist, die andere Hälfte besteht aus Erwachsenen, die überwiegend in den Vierzigern und in den Siebzigern/Anfang Achtzigern sind. Vereinfacht gesagt sind das zum großen Teil die Eltern und Großeltern der Teenies, die Leichtathletik betreiben!

Die vor einigen Jahren vorgenommene Unterteilung des Sportabzeichens in Gold, Silber und Bronze – und damit in verschiedene Leistungsklassen – konterkariert geradezu den ursprünglichen Breitensportgedanken der Bewegung und hält viele ehemalige und auch neue Teilnehmer davon ab, das Sportabzeichen (wieder) in Angriff zu nehmen, weil man ja evtl. »nur« Bronze oder es gar nicht schaffen könnte. Dennoch haben wir auch 2016 wieder über 100 Absolventen, von denen wir hoffentlich viele im Waldreitersaal begrüßen können! – Ehre wem Ehre gebührt!

■ Jörn Svenson & Stefan Lück

Veranstaltungen der Senioren-Union

Da wir bereits seit vielen Jahren die Arbeit des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterstützen, möchten wir noch einmal auf unsere nächste Veranstaltung hinweisen. Am **Freitag, 18. November**, findet das traditionelle **Wohltätigkeitskonzert** zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in der Stormarnhalle in Bad Oldesloe statt. Das Marinemusikkorps Kiel unter der bewährten Leitung von Fregattenkapitän Friedrich Szepansky wird sicher wieder für einen unvergesslichen Abend sorgen. Wir haben wie immer Karten vorbestellt,

und für uns werden wie üblich Plätze in den ersten Reihen reserviert.

Unser Bus fährt um 17:45 Uhr ab Kirche Siek, um **18 Uhr ab Rosenhof 2** und hält an den üblichen Haltestellen. Die Kosten für den Bus und das Konzert betragen 18,- € für alle Teilnehmer. Bitte melden Sie sich möglichst bald bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 verbindlich an.

Vorschau: Adventliches Kaffeetrinken am Nikolaustag im Rosenhof 1.

■ Waltraud Borgstedt

Vier Tage im Biosphärenreservat Schaalsee

Wer von hier mit dem Auto in Richtung Ratzeburg fährt, überquert zwangsläufig den Elbe-Lübeck-Kanal. Davor und dahinter zeigt die Lauenburgische Landschaft ihr schwungvolles Profil, das ihr die letzte Eiszeit verpasst hat. Diese für norddeutsche Verhältnisse beeindruckende Berg- und Tallandschaft lieben die Sonntagsfahrer, während ihre PS-starken Karossen davon völlig unbeeindruckt der Fischerei oder dem Eispavillon am Ratzeburger See entgegenreisen.

Anders ging es uns Radlern, als wir uns am Freitag, 30. September, dem Kanal näherten. Wir hatten die Brücke bei Lankau ausgesucht. Dorthin radelten wir über Grönwohld, Linau, Billbaum, Koberg, Ritze-
rau, Nüsse und Panten. Der Pantener »Berg« ist bei Radlern wegen seiner langen Steigung berüchtigt. An diesem Tag genossen wir in der entgegengesetzten Richtung die lange Abfahrt. Nach der Kanalbrücke hieß es aber, die Zähne zusammenzubeißen. Die Steigung nach Lankau hat es in sich. Die weitere Strecke bis zum Albsfelder Berg war dagegen leichter zu bewältigen. Vom Dorf Albsfelde ging es bis an den Rand von Ratzeburg nur noch bergab, und die Räder konnten rollen und rollen. Wir umfuhren den Ortsteil Barkenkamp. Anschließend ging es hinab zum Südende des Kückensees, wo wir uns in der Farchauer Mühle eine Kaffeepause gönnten. Inzwischen hatten sich die Grautöne des Himmels in feines Blau verwandelt, und wir konnten im Freien sitzen.

Über Schmilau, Salemburg, Kittlitz und Rosenhagen er-

reichten wir am Nordende des Dutzower Sees, einem Appendix des Schaalsees, das

Gebiet der ehemaligen DDR. Hinter der Grenzbrücke befindet sich eine beliebte, an warmen Tagen sehr belebte Badestelle. Kann man nur empfehlen. Dutzow hinter uns lassend, erreichten wir über Roggendorf recht zügig das Dorf Demern, wo wir im »Alten Gutshof« für drei Tage

unser Quartier bezogen. Auch nach 70 Kilometern war unsere Runde beim Abendessen noch recht munter.

Am Samstagmorgen hatte sich die herbstliche Landschaft leider wieder grau gekleidet – erfreulicherweise noch ohne Regen. Wir radelten durch den Weitendorfer Wald nach Dechow, um uns dort die »Gläserne Molkerei« anzuschauen. Der Hofladen mit seinen diversen Bio-Produkten hatte geöffnet. Einige aus unserer Truppe griffen dankbar zu, um der befürchteten Hungersnot in der mecklenburgischen »Steppe« vorzubeugen. Dechow liegt am Röggeleiner See. Keine Kraniche waren dort zu beobachten, dafür aber etliche Kormorane, nicht gerade »fisher's friend«. Unser Ziel heute war der »Kranichkieker« am

Ein Biosphärenreservat ist eine von der UNESCO initiierte Modellregion, in der nachhaltige Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht exemplarisch verwirklicht werden soll.





tödlichen Ausgang eines Fluchtversuchs. »Harry Weltzin wurde nur 28 Jahre alt. Sein Leben endete am 4. September 1983 unweit des Dorfes Kneese bei einem Fluchtversuch ins benachbarte Schleswig-Holstein. Der gebürtige Wismarer hatte beim Untergraben der Grenzanlage ein in der Erde platziertes Signalelement berührt und damit zwei von der

Neuenkirchener See, eine durch Holzbohlen getarnte Beobachtungsstelle. Von dort kann man die Moorrinne überblicken, die sich nördlich dem Neuenkirchener See anschließt, ein bevorzugter Übernachtungsplatz der Kraniche.

Der Weg führte uns über die Landstraße nach Groß Thurow, Sandfeld und Kneese. Der Goldensee zeigte uns mit seinem von grünen Schlieren durchsetzten Wasser, dass er offensichtlich unter Überdüngung leidet. Sein Status als Naturschutzgebiet nützt da offenbar wenig. Bei Sandfeld machten wir einen Abstecher in die Kneeser Niederung. Dort am Ufer des Dutzower Sees befindet sich ein Stück des Grenzzauns, das 2013 als Mahnmahl hergerichtet wurde. Eine Tafel erläutert hier den



Die Kirche in Neuenkirchen

DDR montierte Selbstschussanlagen vom Typ Splittermine SM-70 ausgelöst. Als ihn die DDR-Grenzsoldaten fanden, war er nur noch etwa 50 Meter vom Staatsgebiet der Bundesrepublik entfernt, wie den Stasi-Akten zu entnehmen ist.«



Gut Rögnitz »Kunst und Käse«

Nicht das letzte Mal wurden wir daran erinnert, dass wir uns hier im ehemaligen Sperrgebiet der DDR und in unmittelbarer Nähe der Grenzanlagen befanden. Der Natur allerdings hat hier die 50 Jahre dauernde Ruhe des Grenzgebiets gut getan, und man tut alles, dieses Juwel zu bewahren. Weiter ging es Richtung Lassahn mit seiner schönen Dorfkirche. Einsetzender Nieselregen machte eine Umkleideaktion am Straßenrand notwendig. Wir

trafen auf ein Pärchen, dass sich dort mit einem Obstpflücker an den Birnenbäumen zu schaffen machte. Die Straße ist, wie oft in Mecklenburg, eine Obstbaumallee. Die Straßenränder sind übersät mit Fallobst. In Lassahn kehrten wir im ›Landtag‹ ein, auf den ersten Blick ein skurril anmutendes Gebäude. In diesem ehemaligen Kindergarten hat eine Einheimische eine Gastronomie besonderer Art eingerichtet. Besonders gut schmecken hier die



Der Schnitzaltar in der
Klosterkirche Rehna



selbst kreierten Pilzgerichte. Im Keller des Gebäudes wachsen die dafür benötigten Kulturen.

Erfreulicherweise hatte der Nieselregen aufgehört, als wir weiter nach Neuankirchen fuhren. Auch hier erwartete uns etwas Besonderes. In der uralten Kirche fand der Erntedankgottesdienst gerade sein Ende, und wir durften einen Blick ins Innere werfen. Gegenüber befindet sich die ›Elfenschule‹, ein Atelier mit vielen Kunstwerken, bei denen sich alles um diese Zauberwesen dreht. Nicht weit davon führt ein Pfad zum ›Kranichkieker‹. Für die großen Zugvögel war es aber an diesem Tag noch zu früh. Die hielten sich noch

irgendwo auf den riesigen abgeernteten Feldern auf. Wir fuhren weiter in Richtung Neuhof. Als wir einen leeren Maisacker passierten, erhob sich direkt neben uns ein Mordsspektakel. Eine große Schar Kraniche flog auf und strich unmittelbar hinter uns durch die Straßenbäume ab. Wir waren so erschrocken, dass keiner so schnell zur Kamera greifen konnte. Die scheuen Vö-

Klosterkirche
Rehna



◀ gel suchten schnell das Weite in den grauen Himmel hinein. Das war ein tolles Erlebnis! In Neuhoft machten wir kehrt und fuhren zurück nach Norden. In Rögnitz machten uns ein Schild neugierig. »Kunst und Käse – handgemachter Ziegenkäse« stand dort und lockte uns in das Dorf hinein. Das recht betagte Gutshaus war geöffnet und lud uns ein, die verschiedenen Käsesorten zu »gustieren« – so sagt man wohl. Einige von uns ließen es sich nicht nehmen, die leicht anrühliche Ware zu kaufen und in die Satteltaschen zu packen. Die Inhaberin der Käserei zeigte uns auch ihre Tiere, darunter einen Ziegenbock mit imposantem Gehörn. »Er ist ein richtiger Macho«, meinte sie schmunzelnd, »er stinkt bestialisch. Aber die Frauen mögen das halt.« Das sorgte natürlich für Gesprächsstoff in unserer Gruppe. Man erging sich in Betrachtungen über menschliche Parfüms und ihre olfaktorische Wirkung auf das männliche Geschlecht. Über Groß- und Klein-Salitz ging es nach Roggendorf und von dort zurück nach Demern. Unsere Rundtour brachte es immerhin auf 64 Kilometer.

Am Sonntag radelten wir nach Rehna mit seinem Kloster, das die meisten noch nicht kannten. Da das Museum bei unserer Ankunft noch geschlossen war, entschieden wir uns, bis zu seiner Öffnung

eine Schleife um den Wedendorfer See mit seinem Herrenhaus zu fahren. Die Anlage wirkte verlassen. Der Betrieb des Hotels und das dortige Ständesamt befanden sich offenbar schon im Winterschlaf. In dieser Jahreszeit zieht es wohl keine Gäste mehr in die Nobelherberge. Wesentlich interessanter war die Kirche in Grambow mit ihrem efeubewachsenen Turm. Leider war sie nicht geöffnet. Zurück in Rehna führte uns eine Dame des Klostersvereins durch die Anlage. Stolz berichtete sie uns, dass über 200 Mitglieder in ehrenamtlicher Arbeit dieses ehemalige Nonnenkloster restaurieren und pflegen. Besonders beeindruckte uns die Klosterkirche mit ihrem mittelalterlichen Schnitzaltar. Nach unserem Rundgang kehrten wir in das gemütliche Klostercafé ein und ließen es uns dort gut gehen.

Anschließend machten wir einen Abstecher nach Vitense-Parber über dem Tal der Radegast. Dorthin lockte uns der denkmalgeschützte Ortskern. Um den Dorfkern stehen alte Bauernhäuser, an denen noch viel zu tun ist. Ein Haus fiel uns auf, da die Wände unter dem frisch gedeckten Reetdach mit Lehm ausgefacht worden waren. Unser letztes Ziel an diesem Tag war das Rauchhaus in Möllin. Wir mussten noch einmal über ein paar kräftige Anstiege fahren.

In der Tenne des Rauchhauses erholten wir uns bei einigen Leckereien. Als wir danach vor die Tür traten, empfing uns am Horizont ein herrlicher Regenbogen. Wir waren wohl genau zum richtigen Zeitpunkt eingekehrt. Nach 54 Kilometern erreichten wir unser Standquartier, das »Alte Gutshaus«.

Am Montag, dem Tag der Deutschen Einheit, steuerten wir auf unserem Rückweg nach Großhansdorf das Grenzmuseum in Schlags-



Im Rauchhaus Möllin



dorf am Mechower See an. Inzwischen hatte Petrus so ziemlich alle Wolken weggeschoben. In der Sonne wurde es herrlich warm. Das Grenzmuseum beschäftigt sich in seiner sehenswerten Ausstellung mit der Situation und dem Leben der Menschen hier in unmittelbarer Nähe des Todesstreifens. Nach der Besichtigung sitzt man dann nachdenklich bei Kaffee und Kuchen vor dem Museumscafé und versucht sich vorzustellen, wie es hier vor der Grenzöffnung 1989 zugeht. Schlagsdorf hat eine sehr schöne alte Kirche. Sie stand offen. Der gedrungene Innenraum wird durch mächtige Säulen im Mittelgang in zwei Schiffe geteilt. Im Turm war zu DDR-Zeiten das Dachfenster zugemauert, damit niemand von dort in den Westen gucken konnte.

Auf dem Weg zur Grenzlinie, die durch eine Eisenplatte im Weg markiert wird, passiert man verschiedene Info-Tafeln, die die damalige Grenzsituation beschreiben. Nun auf der westlichen Seite des Mechower Sees konnten wir von einem

Aussichtsturm einen Blick auf die große Wasserfläche mit unzähligen Vögeln werfen. Der Rad- und Wanderweg nach Mechow wird gesäumt von uralten Schwarzpappeln. Ihre Vergänglichkeit versucht man durch das Kappen der Kronen aufzuhalten. Im Nu erreichten wir über Bäk die Inselstadt Ratzeburg. Vor der Eisdielen war die Schlange erfreulich kurz. So hatte bald jeder ein leckeres Eis in der Hand. Der folgende Anstieg vom Ratzeburger See hinauf Richtung Bahnhof war wieder schweißtreibend, aber niemand stieg ab. Bei Anker überquerten wir diesmal den Kanal. Durch einen Schlenker über Duvensee und Duvenseer Wall umgingen wir weitere Anstiege. In Lütjensee meldete sich bei fast allen der Hunger. Am dortigen Bootshaus gönnten wir uns Fischbrötchen und Flammkuchen und genossen den letzten Sonnenschein. Nach 64 Kilometern gingen schließlich vier erlebnisreiche Tage zu Ende. Insgesamt hatten wir 254 Kilometer zurückgelegt.

■ Peter Tischer

Wir machen Ihre Steuererklärung!



KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstelle Großhansdorf

Stiller Winkel 4b
22927 Großhansdorf

Tel. 04102-65196

michael.wulff@steuerring.de



**14,00 €
geschenkt!**

Sparen Sie bei
Vorlage die
Aufnahmegebühr!

Beratungsstellenleiter
Michael Wulff

-> www.steuerring.de/wulff

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei
Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.
(Zitat)*

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20
Fax 041 54/33 17
info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a
22946 Trittau
www.haehnsen.eu

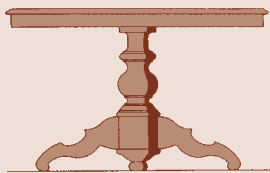
Wie in jedem Oktober hatte Elke Meyer das Abradeln, die letzte Tagestour der ›Heißen Reifen‹, mit allem Drum und Dran für die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisiert. Leider konnte sie aber dieses Mal am 9. Oktober ihre treuen Radler nicht zur Rohlshagener Kupfermühle führen, wo das traditionelle Abschlusessen stattfand. Elke musste sich in einer Hamburger Klinik unters Messer begeben. Für Sie sprang der ›Langstrecken‹ Radwanderführer Peter Tischer ein. Wie in den letzten Jahren waren zu dieser Veranstaltung auch die eingeladen, die nicht mehr ›Strecke machen‹ können oder wollen. Sie fuhren mit dem Auto zur Kupfermühle, um dem Kreis treu zu bleiben, mit dem sie so viele tolle Touren erlebt haben.

Die Radelei an diesem Sonntag wurde für die 15 Aktiven eine ziemlich nasse Angelegenheit. Schon am Treffpunkt vor unserem Rathaus stellten sich alle, bevor es um 10 Uhr losging, erst einmal unters Vordach. Die meisten waren wohl und warm verpackt in praktischen Regenklamotten, denn außer dem Nieselregen war es auch aasig kalt. Unverdrossen ging man auf die Strecke, die Elke ausgesucht hatte: über Hoisdorf, den Gölm, ab Sprenge auf dem Radwanderweg Richtung Bad Oldesloe und schließlich nach Sattenfelde zur Rohlshagener Kupfermühle, wo auf die

schon etwas ›eingeweichte‹ Schar eine festlich gedeckte Tafel wartete. Hinzu kamen nun noch die Freunde des Radwanderns mit dem Auto, die aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitfahren. Andreas Brodersen, der die ›Heißen Reifen‹ 1988 ins Leben rief, hatte zwei Alben mit Fotos aus vielen Jahren mitgebracht. Nach dem Essen steckte so mancher die Nase hinein und schwelgte in schönen Erinnerungen.

Beim Aufbruch nach der Schlemmerei schien Petrus unseren Radlern eine trockene Heimfahrt zu versprechen. Ihm stand doch wohl eher der Sinn nach Schabernack, denn kaum waren alle bei Ihren Rädern, fing es an zu schütten. Was tun? Zurück ins Lokal? Da es nach Dauerregen aussah, machten sich die Radler finster entschlossen auf den Weg. Die Pfützen-Rallye ging über Tremsbüttel, Hammoor in den Beimoorwald. Dort, kurz vor Großhansdorf, hörte der Regen schlagartig auf. So ging die letzte Radtour des Jahres schließlich trocken zu Ende. Alle fanden es gut, dass sie sich nicht von Regen und Kälte hatten abschrecken lassen. Bekanntlich gibt es ja kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. »Schön, dass wir heute doch etwas für uns getan haben«, hieß es zum Abschied. ■

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102-6 27 90

Liebe Mitglieder des Heimatvereins, wir brauchen Ihre Hilfe!

Alle Veranstaltungen des Heimatvereins leben vom Engagement seiner Mitglieder. Besonders bei der Vorbereitung der Veranstaltungen im Waldreitersaal ist die »Personaldecke« der Helferinnen und Helfer meist sehr dünn. Beim Aufstellen der schweren Tische und Stühle können wir immer ein paar kräftige Hände mehr gebrauchen. Am



Tag der Veranstaltung beginnt der Aufbau um 9:00 Uhr. Sie müssten normalerweise nur eine Stunde opfern.

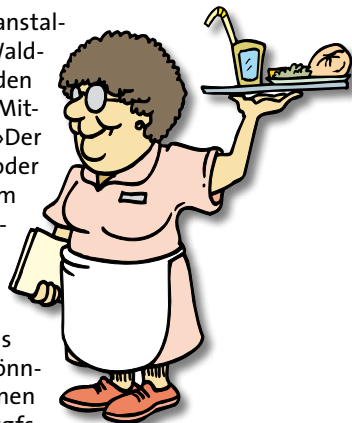
Da in der Regel auch Getränke, Kaffee und Kuchen gereicht werden, brauchen wir auch für das Eindecken im Saal ab ca. 10:00 Uhr helfende Hände. Am Büffet

im Foyer und beim »Service«

im Saal könnten wir uns auch ein paar engagierte, flotte jugendliche »Kellnerinnen und Kellner« vorstellen.

Alle Veranstaltungen im Waldreitersaal werden in unserem Mitteilungsblatt »Der Waldreiter« oder auf Plakaten im Ort angekündigt. Überlegen Sie doch mal, ob Sie dafür etwas Zeit opfern könnten. Sie können sich dafür ggfs. an unsere Vorsitzende Elke Meyer wenden, Telefon 04102-65980.

Es grüßt Sie herzlich der Vorstand des Heimatvereins.



P.S. Unser nächster »Großeinsatz« ist die Adventsfeier des Heimatvereins im Waldreitersaal am 4. Dezember.

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

Liebe Vereinsmitglieder!

Der Vorstand unseres Vereins möchte die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern auf ein neues Fundament stellen. Wir wollen dazu Informationen erhalten, um zu erfahren, wo wir mit unserem Verein stehen. Wir möchten wissen, welche Erwartungen Sie an den Verein haben, welche Möglichkeiten zur Mitarbeit Sie sehen und welche Veränderungen Sie sich wünschen.

Aus diesem Grunde erhalten Sie im November einen vierseitigen, anonymisierten Fragebogen. Der Fragebogen enthält verschiedene Punkte, die Sie ankreuzen können. Wir geben Ihnen aber auch die Möglichkeit, sich schriftlich zu bestimmten Fragen zu äußern.

Der Fragebogen ist nach folgenden Gesichtspunkten geordnet:

- Wie nehmen Sie an den Veranstaltungen und Angeboten des Vereins teil?
- Wie sieht die Altersstruktur der Vereinsmitglieder aus?
- Welche Veranstaltungen sind Ihnen wichtig?
- Warum nehmen Sie bestimmte Angebote nicht wahr?
- Wie präsentiert sich der Verein in der Öffentlichkeit?
- Wie nehmen Sie die Publikationen des Vereins wahr?

- Wie schätzen Sie die gegenwärtige Situation des Vereins ein?

Auf der letzten Seite stellen wir verschiedene Fragen. Dabei geht es um

- den Grund Ihrer Mitgliedschaft,
- Ihre Meinung zu der Arbeit des Vorstands,
- Ihre Einschätzung der Probleme des Ehrenamts,
- das, was Ihrer Meinung nach der Heimatverein künftig tun sollte.

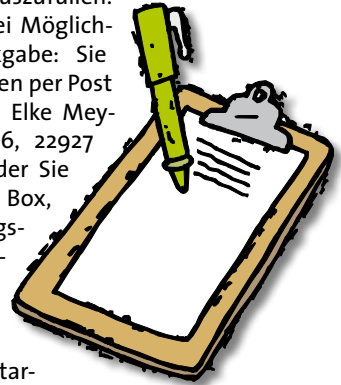
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen bis 2. Dezember 2016 auszufüllen.

Sie haben zwei Möglichkeiten der Rückgabe: Sie schicken den Bogen per Post an den Vorstand Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf, oder Sie werfen ihn in die Box, die im Eingangsbereich des Rathauses für Sie aufgestellt wird.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

*Es grüßt Sie herzlich
der Vorstand des Heimatvereins*

■ Elke Meyer



Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

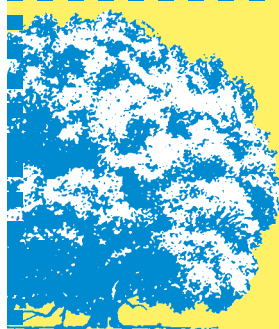
Wer kennt das Gehölz?

In der letzten Ausgabe des Waldreiters war im Beitrag von Dieter Klawan auf Seite 18 ein Gehölz abgebildet mit der Frage, ob jemand das Gehölz kennt. Es handelt sich um die *Echte Mispel*. Anbei einige weitere Informationen zu der Pflanze:

»Bei dem auf Seite 18 abgebildeten Gehölz handelt es sich um die Echte Mispel (*Mespilus germanica*). Die Echte Mispel ist ein 3-6 m hoher Strauch oder kurzstämmiger Kleinbaum. Die Echte Mispel ist natürlich in Südost-Europa, Kaukasien und dem Nord-Iran verbreitet. In Mittel- und West-Europa ist sie etabliert. Hierher wurde sie vermutlich von den Römern gebracht. Mispeln sind wärmeliebende Gehölze und werden wegen ihrer Blüte (gute Bienenweide) und der Früchte angepflanzt. Die Früchte der Wildformen sind zwischen 2 und 3 cm groß, die der Kultursorten erreichen zwischen

3 und 7 cm. Bis zum Auftreten der ersten Fröste bleiben die Mispeln steinhart, danach nehmen sie eine schokoladenbraune Färbung an, werden teigig weich und schmecken angenehm säuerlich und aromatisch. Die Früchte sind in Deutschland nur selten im Handel erhältlich. Pflanzen sind mittlerweile in zahlreichen Baumschulen und Gartenmärkten zu finden.«

■ Dr. Mirko Liesebach



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Die Gemeinde Großhansdorf hat dieses Jahr die Firma GaLaBau Koschinsky mit der Durchführung der Häckselaktion beauftragt. In dem Zeitraum vom **5. bis 16. Dezember 2016** wird die Häckselaktion durchgeführt. Bitte legen Sie bis zum 5. Dezember das Strauchwerk, das gehäckselt werden soll, vor Ihr Grundstück – bis zu max. 12 m³ je mit einem Wohngebäude

bebautes Grundstück. Die Gebühr beläuft sich jetzt auf 30,- € pro angefangene 3 m³ zu häckselndes Gut.

Für Fragen steht Ihnen darüber hinaus die Firma GaLaBau Koschinsky gern unter der Telefonnummer 04107-877337 zur Verfügung.

■ Voß, Bürgermeister

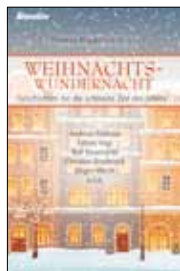
»Weihnachtswundernacht« Band 5

Auch im fünften Band der Buchreihe »Weihnachtswundernacht« hat der aus Großhansdorf stammende Autor Thomas Klapstein wieder neue Erzählungen, Kurzgeschichten und Texte bewährter, aber auch neuer Autoren aus dem deutschsprachigen Raum gesammelt. Der Autor versteht sein Buch als ein »Entschleunigungsprogramm für die gefühlt oft schönste Zeit des Jahres und einen stimmungsvollen Begleiter durch die Vorweihnachtszeit und über die Weihnachtstage, der hilft, den Charme und die Verheißungen dieser Tage zu entdecken, die allzu oft im Einkaufsstress untergehen.«

Mit dem Programm einer »Adventlichen Kunstpause« mit Texten aus den verschiedenen Bänden der Reihe ist er dieses Jahr

auch in Ahrensburg, dem Marstall, am 10. Dezember 2016, um 17 Uhr zu sehen und zu hören. Seine Frau Claudia, Sängerin und Musikerin, trägt während der musikalischen Atempausen die passenden Songs bei. Nicht nur Weihnachtslieder, aber immer passend. Karten gibt es in der Buchhandlung Stojahn in Ahrensburg, bei »ticketmaster.de« und an der Abendkasse (10,- € im VVK, zzgl. Gebühren, Abendkasse 12,- €).

Weihnachtswundernacht Band 5, »Erzählungen für die schönste Zeit des Jahres«, Brendow Verlag, Moers 2016, ISBN 978-3-86506-899-6



Reisetransfer zu den Flughäfen, Bahnhöfen und Schiffsanlegern

- Tour und Retour zum Festpreis
- Kindersitze ohne Aufpreis
- Großraumtaxi bis 6 Fahrgäste
- Urlaubsfahrten Tür zu Tür!
- Ausflugsfahrten, Tagesfahrten

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
041 02 6 10 16

Das Schmalenbecker Schnullerbaumfest

Am 23. September 2016 fand auf dem Kinderspielplatz am Haberkamp in Schmalenbeck das 4. Schnullerbaumfest statt. Dieses Fest geht auf die Initiative der Erzieherin und Kunsttherapeutin Petra Köster zurück, die seit 2007 das Projekt »Bauhütte« für Kinder von ein bis ca. dreieinhalb Jahren am Haberkamp betreut. Sie übernahm die Idee, einen Schnullerbaum einzurichten, von einer Tradition, die in den Zwanzigerjahren in Dänemark entstand. Die Idee ist, dass Kinder die sonst problematische Trennung vom Schnuller mit einem positiven Erlebnis verbinden. Die Kinder können den Schnullerbaum jederzeit besuchen. Der Abschied vom Schnuller wird gemeinschaftlich erlebt. Daher der Gedanke, das Abgeben und Aufhängen des Schnullers an einem Baum als Kinderfest zu gestalten.

Der ernstere Hintergrund dabei ist, dass Kinder nach Möglichkeit bis zum 24. Lebensmonat vom Schnuller entwöhnt werden sollten, da fortwährendes Lut-

schen u.a. zu Zahn-, Kiefer- und Zungenfehlstellungen führen kann. Die Folgen können Sprachfehler sowie Karies- und Erkältungskrankheiten sein, die durch die Mundatmung verursacht werden.

Nun werden die Kinder nicht vor vollendete Tatsachen gestellt, wie etwa »Du gibst heute deinen Schnuller ab!«. Die Schnullerentwöhnung wird von den Eltern behutsam vorbereitet. Und vor allem wird mit dem Kind das Ritual gemeinsam besprochen und geplant. So erklärt eine Mama ihrem Sohn das etwa so: »Auf dem großen Spielplatz im Haberkamp steht ein Baum. Da wohnt die Schnullerfee. Sie nimmt die Schnuller aller Kinder an sich und gibt ihnen dafür ein kleines Geschenk und eine Urkunde, weil sie so tapfer sind und zu großen Kindern werden.« (aus dem Flyer zum Schnullerfest) Die Initiatorin Petra Köster schreibt dazu: »Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die kleinen Kinder bei ihren ersten Schritten in die Selbstständigkeit liebevoll und mit Einfühlungsvermögen zu begleiten.«

Das Fest am 23. September eröffnete die Musikgartenleiterin Cemile Bakanyildiz für die Eltern, Großeltern und die Kinder mit einem Tanzkreis. Sie stimmte dazu das Karussell-Lied an, eine Einladung zum »Einsteigen, Anschnallen und Festhalten«. Nach diesem Mitmach-Spiel wurde die »Schnullerfee« gerufen. Die erschien schließlich gemessenen Schrittes in einem festlichen blauen Kleid, begleitet von ihrem »Elf«. Die Fee setzte sich auf ihren Thron unter einem Baldachin. Begleitet von den Eltern kamen dann die Kinder nach und nach zu ihr. Sie nahm den mitgebrachten Schnuller in die Hand und begann mit dem Kind eine kleine Verhandlung. Die meisten Kinder ließen sich darauf ein. Und ihre Gesichter zeigten eine Mischung aus Faszination, Verlegenheit und Staunen. Wer seinen geliebten Schnuller



abgeben wollte, bekam ein kleines Geschenk. Der »Elf« übernahm dann die Aufgabe, den Schnuller in den Baum zu hängen. Für einige der kleinen Leute war der Schnuller dann gleich »abgemeldet«, weil das Auspacken des Geschenks viel spannender war. Andere wollten aber lieber mit dem »Elf« zum Baum gehen, um das Aufhängen dort im Geäst zu beobachten. Der »Elf«, ein junges Mädchen, begleitete den tapferen Spender dann zu der hohen Leiter

an der Kastanie. Einige ganz Mutige hätten wohl am liebsten ihren Schnuller selbst in den Baum gehängt. Davon ließen sie sich aber von den besorgten Eltern abbringen.



Auf dem Fest war auch für Getränke und Kuchen gesorgt. Um 17:30 Uhr ging das schöne Fest in entspannter Atmosphäre zu Ende.

■ *Peter Tischer*

Drachenfest der Wöhrendammschule

Am 25. September fand das alljährliche Drachenfest an der Grundschule Wöhrendamm statt. Gut 600 kleine und große Besucher vergnügten sich bei bestem Wetter mit Dreibeinlauf, Kistenrennen, Torwandschießen und vielen weiteren Spie-

len. Für das leibliche Wohl wurde mit Erbsensuppe, Würstchen und von den Eltern selbstgebackenen Kuchen gesorgt. Ausgerichtet wurde das Fest vom Schulverein, der die Einnahmen für Projekte zugunsten der Schulkinder der Grundschule Wöhrendamm nutzt.

Rektor Ralph Märcker freute sich, dass das Engagement der Elternschaft zum nunmehr vierzehnten Mal mit viel Sonnenschein und blauem Himmel von Petrus belohnt wurde. Der abschließende Höhepunkt war das traditionelle Steigenlassen der Luftballons. An den Luftballons waren Karten befestigt, die der Finder an die Schule zurückschicken kann. Die Absender, de-





ren Luftballons den weitesten Weg zurückgelegt haben, können sich auf tolle Preise freuen, die wieder von der Buchhandlung Kohrs zur Verfügung gestellt wurden. Mit rund 300 bunten Luftballons im strahlendblauen Himmel ging ein erfolgreiches Drachenfest zu Ende.

■ Jessica Renndorfer

Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Termingerecht!

Wir bieten Ihnen fast 20 Jahre kompetente Erfahrung.

Mit topgepflegten Fahrzeugen im Großraum Großhansdorf und Ahrensburg. Das Wohl der Fahrgäste steht bei uns an allererster Stelle – dazu gehören, Pünktlichkeit, Schnelligkeit, eine termingerechte Beförderung. Alle Fahrzeuge verfügen über eine großzügige „Fußfreiheit“, breite Sitze und sehr viel „Kofferraumplatz“. Je nach den persönlichen Ansprüchen der Kunden, stehen Limousinen, Kombi oder Großraumfahrzeuge zur Verfügung.

Wir garantieren eine seriöse und zuverlässige Abwicklung aller Fahrten durch geschultes Personal.

- Stadtfahrten
- Einkaufsfahrten
- Arztfahrten
- Krankenhausfahrten (Chemo/Bestrahlung)
- direkte Abrechnung mit den Krankenkassen
- Flughafen-/Kreuzfahrt-/Bus-Transfer
- Touren direkt an den Urlaubsort
- Hol- & Bring-Service
- Kurierfahrten
- Mitarbeiter-/Gästetransfer für Unternehmen

liebetanz
TAXENBETRIEB



04102-69 10 69

www.liebetanz-taxi.de



Die ehrenamtlich organisierte Fahrradwerkstatt des ›Freundeskreises Flüchtlinge in Großhansdorf‹ befindet sich im Keller unter der ›Tafel‹ am Bahnhof Kiekut. Jeden Montag von 10:00 bis 11:30 Uhr werden hier Räder repariert, angenommen, ausgegeben.

Bis jetzt sind über 180 Räder registriert und über 120 Räder schon an Flüchtlinge ausgegeben worden. Sowohl in dem Kellerraum als auch auf dem kleinen überdachten Hof – beide Räumlichkeiten wurden dem Freundeskreis von der Gemeinde zur Verfügung gestellt – stapeln sich Werkzeug, Ersatzteile, Zubehör und natürlich Räder, die von Großhansdorfer BürgernInnen gestiftet wurden. Von den fachkompetenten ehrenamtlichen Helfern W. Schiemann, H. Holst, R. Helmer, U. Sommer, M. Bartz werden die Räder fahrtüchtig und verkehrssicher aufbereitet und an Flüchtlinge ausgegeben. Verwaltet und organisiert wird die Werkstatt von L. und Ch. Grube. Sie registrieren, wann welches Fahrrad bekommt, es wird fotografiert und jedem Flüchtling wird ein Informationsblatt ausgehändigt, auf dem die Verkehrszeichen und das verkehrsgerechte Verhalten auf den Straßen in entsprechenden Sprachen dokumentiert ist.

Die Flüchtlinge kennen das Fahrraddepot und die Öffnungszeiten von ihren Paten, die sie auch teilweise begleiten. Der Vorrat reicht vom Laufrad über Kinderräder und normalen Gebrauchsradern bis zu Rennrädern, die bei den jungen Männern hoch im Kurs stehen. Gelegentlich passiert es, dass Kinder, die vor 1-2 Jahren ein Rad von uns bekommen haben, das kleine Rad zurückbringen und es gegen ein größeres eintauschen.

Die Familie von A. Racho zum Beispiel ist seit dem 6. September 2016 in Deutschland. Es gibt für den Vater viele Behördengänge etc. zu erledigen, Hilfe bekommt

er von seiner Patin. Er ist auch schon gut integriert, ist anerkannter Dolmetscher und hat schon ein halbes Jahr in Ahrensburg gearbeitet. Jetzt sollen die Kinder im Kindergarten und in der Schule angemeldet werden und die Mutter beim Deutschunterricht. Sie bekommen ab 04.10.16 eine Wohnung in den neuen Flüchtlingsunterkünften. Herr Racho entwickelt viel Initiative, und es ist eine Freude, die Fortschritte in seinem heutigen Leben bei uns mitzuerleben. Mohamad Noar, 7 Jahre alt, und Nyam, 3 Jahre alt, haben gerade ein Fahrrad und ein Dreirad bekommen. Mit Papa und Mama wird auf dem Hof geübt, und sie lernen schnell.

Die ehrenamtlichen ›Schrauber‹ weisen die Flüchtlinge in die Handhabung eines Fahrrades ein, sie zeigen ihnen die Techniken, helfen ihnen beim Üben und ermahnen sie, das Fahrrad gut zu pflegen und immer abzuschließen. Für das Schloss zahlen sie einen Teilbetrag. Hilfe und Anweisung zur Selbstreparatur wird versucht, aber die Zeit am Montag ist knapp und wird von den Schraubern benutzt, um die gebrauchten Räder aufzuarbeiten und funktionstüchtig zu machen. Das erste Fahrrad übernehmen die Flüchtlinge kostenlos. Falls es kaputtgefahren oder gestohlen wird, muss für das zweite Fahrrad eine kleine Spende bezahlt werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Wertschätzung gering ist, wenn alles geschenkt wird. Die Helfer und auch Fam. Grube haben Freude an der Arbeit, sie ist eine sinnvolle Beschäftigung, denn für die Flüchtlinge ist das Fahrrad ein wichtiges Transportmittel. Sie machen ihre Einkäufe in Großhansdorf und Ahrensburg mit dem Fahrrad, besuchen ihre Deutschkurse etc., sie sind einfach mobiler mit dem Fahrrad. Die Flüchtlinge sind dankbar, dass es diese Anlaufstelle gibt – auch für später anfallende Reparaturen. Sie freuen sich über ihr Fahrrad und nach erfolgreicher Probefahrt



unter Anleitung üben sie fleißig weiter. In Großhansdorf sieht man inzwischen überall Flüchtlinge auf Fahrrädern.

Herr Bürgermeister Voß besuchte am 26. September 2016 die Fahrradwerkstatt. Er war beeindruckt von den vielen, von Großhansdorfer Bürgern gespendeten Rädern und lobte die professionelle Arbeit der Helfer. Die heutigen Räder sind kompliziert konstruiert, 14 Gänge und mehr, besondere Bremsen, es sind z.T. äußerst schwierige Reparaturen. Trotz der Verhaftung eines Großhansdorfer Flüchtlings ist die Hilfe des Freundeskreises ungebrochen. Herr Bürgermeister Voß bedankte sich bei den Mitarbeitern und versprach

für den Winter eine bessere Beleuchtung und noch einige Steckdosen installieren zu lassen.

Allen Spendern, der Gemeinde und den Mitarbeitern der Fahrradwerkstatt ein großes Dankeschön!

Um Missverständnisse auszuräumen, weisen wir darauf hin, dass der Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg auch eine Fahrradwerkstatt eingerichtet hat, die auf Großhansdorfer Gebiet bei Bauer Weidner liegt.

■ *Fahrradteam des Freundeskreises
Flüchtlinge in Großhansdorf*

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Am 7. Oktober 2016 zogen 6 Jugendrotkreuzler und 13 Jugendfeuerwehrkameraden in die Feuerwache Großhansdorf ein. Die Wache sollte für 24 Stunden zur Feuer- und Rettungswache 71 werden, damit die Jugendlichen einen Tag der Berufsfeuerwehr erleben können.

Der Dienst begann mit der Einrichtung der Schlafräume und dem ersten Kennenlernen der jungen Kameraden. Es wurde Fußball gespielt, Musik gehört und Gespräche geführt, was einen in den nächsten 24 Stunden wohl zu erwarten hatte. Um 18 Uhr klingelte die Sirene der Feuer- und Rettungswache zum ersten Mal und die Jugendfeuerwehr wurde zu einem Einsatz mit dem Stichwort »Keller unter Wasser« gerufen. Im Großhansdorfer Einsatzgebiet war aufgrund starken Regens ein Keller vollgelaufen, sodass die Jugendfeuerwehr mit dem Einsatzleitwagen, einem Rüstwagen und dem Tanklöschfahrzeug zum Einsatz ausrückte.

Vor Ort wurden leider drei Jugendfeuerwehrkameraden verletzt, sodass über die »Leitstelle Übung« zwei Rettungswagen, besetzt von den Jugendrotkreuzlern, nachgefordert werden mussten. Diese versorgten unter anderem eine Kopfplatzwunde, sowie einen offenen Bruch. Gespielt wurden die verletzten Kameraden von Schauspielern des Deutschen Roten Kreuzes. Die Kommunikation zwischen Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz musste in den kommenden Einsätzen noch etwas verbessert werden, insgesamt wurde der Einsatz aber gut abgearbeitet und der Keller konnte trockengelegt werden.

Nachdem die jungen Kameraden wieder eingerückt und die Fahrzeuge einsatzbereit waren, wurde zu Abend gegessen. Zum Glück kam während des Essens kein Einsatz dazwischen, allerdings wurden die Jugendlichen kurz nach dem Essen bereits zum nächsten Einsatz alarmiert:

Am Park Manhagen wurden mehrere Personen vermisst, sodass die Jugendlichen mit Lampen und der Wärmebildkamera auf Personensuche ging. Bereits nach kurzer Zeit wurde die erste Person im Wald gefunden und ein weiteres Opfer auf der Insel im Park Manhagen entdeckt. Unverzüglich wurden die Opfer betreut und das Schlauchboot der Feuerwehr Großhansdorf zur Personenrettung vorbereitet. Nach einiger Zeit konnte die dritte Person aus dem Wald gerettet werden, und auch das Opfer auf der Insel konnte von den Jugendlichen per Schlauchboot wieder aufs Festland gebracht und an das Jugendrotkreuz übergeben werden.

In der Hoffnung auf eine ruhige Nacht wurden die Materialien wieder verlastet, und die Jugendlichen gingen müde aber zufrieden ins Bett. Die Nachtruhe wurde glücklicherweise auch erst am nächsten Morgen um kurz vor acht durch einen weiteren Einsatz beendet. Aufgrund eines Verkehrsunfalls mit Verletzten wurde das Ju-



◀ gendrotkreuz alarmiert. Da Betriebsstoffe ausliefen, rückte die Jugendfeuerwehr mit aus und verhinderte eine schlimmere Umweltverschmutzung.

Nach einem stärkenden Frühstück bildeten die Jugendlichen Gruppen und wurden in rettungsdienstlichen und feuerwehrtechnischen Themen ausgebildet. Nach der Ausbildung gab es Freizeit für die Jugendlichen, die für das Jugendrotkreuz relativ schnell beendet war, da im Wald mehrere gestürzte Personen gemeldet worden waren.

Das Jugendrotkreuz rückte mit zwei Rettungswagen und dem Einsatzleitwagen aus. Vor Ort stellte der Einsatzleiter fest, dass eine Person unter einem Baum klemmte, sodass die Jugendfeuerwehr nachalarmiert wurde, um die Rettungsmaßnahmen zu unterstützen. Vor Ort wurde der Gruppenführer des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs vom Einsatzleiter des Rettungsdienstes schnell eingewiesen und die Jugendfeuerwehr konnte die Person mittels Hebekissen befreien und an den Rettungsdienst übergeben.

Nach getaner Arbeit konnten die Fahrzeuge wieder einrücken, und die Jugendlichen bereiteten sich das Mittagessen vor, machten die Fahrzeuge wieder einsatzbereit und räumten den Schlafräum auf.



Nach einem leckeren, selbstgekochten Mittagessen wurde die Feuer- und Rettungswache erneut zu einem Einsatz alarmiert. In der Grundschule Wöhrendamm wurde ein Feuer mit verletzten Personen gemeldet. Als die Jugendlichen am Einsatzort eintrafen, stand der betreffende Gebäudeteil bereits im Vollbrand und der Rettungsdienst musste unter anderem eine ernste Brandwunde versorgen. Die

Wasserversorgung wurde aufgebaut und der Löschangriff konnte nach kurzer Zeit erfolgreich mit dem Stichwort »Feuer aus!« beendet werden. Da es bei diesem Berufsfeuerwehrtag auch darum ging, über den Tellerrand zu schauen, durfte das Jugendrotkreuz die Nachlöscharbeiten durchführen.

Zum Abschluss grillten die jungen Kameraden der Feuer- und Rettungswache Großhansdorf. Alle waren sich einig, dass man diesen Tag im nächsten Jahr gern wiederholen kann!

■ Malte Paasch



Im Septemberheft des ›Waldreiters‹ berichteten wir über Bienen in Großhansdorfer Hausgärten. Die Bienen, die sich hier bei uns nützlich machen, gehören dem Hamburger Imker Reinhard Kober.



Da dieser seine Bienenstände sozusagen grenzüberschreitend in Schleswig-Holstein aufstellte, liegt hier eine genehmigungspflichtige Bienenwanderung vor. Ein ebenso besorgter wie sachkundiger Mitbürger hatte den Verdacht, dass der Hamburger Hobbyimker möglicherweise sich dieses Umstands nicht bewusst war und wandte sich in seiner

Sorge an das Kreisveterinäramt in Bad Oldesloe. Wer einen anderen anschwärzen will, der tut das in der Hoffnung, dass der Angeschwätzte Ärger kriegt. So viel zur Motivlage. Nun ist der Herr Kober kein Anfänger mehr. Er ist als Imker organisiert und kennt die Regeln. Immerhin gibt er selbst Kurse für angehende Imker.

Allerdings kann man amtliche Schreiben nicht ignorieren. Der unangenehm betroffene Imker sorgte per Telefon für Aufklärung. Da die Registrierung des Bienenstandorts bereits zwei Jahre zurückliegt, musste der zuständige Beamte erst mal nachforschen. Der Vorgang lag natürlich bei den Akten und nicht auf dem Tisch. Jeder besorgte Bienenfreund kann jetzt beruhigt sein: Die Großhansdorfer Wanderbienen arbeiten vollkommen legal auf Stormarner Gebiet unter der amtlichen Registrierungs-Nr. 010-620234637. Sie sind auf ihrem angemeldeten Standort weiterhin ein Quell reiner Freude.

■ Peter Tischer

IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie - Unser Fachgebiet



Wir suchen dringend für solvente Familie EFH/DHH oder Grundstück in Ahrensburg / Großhansdorf und Umgebung.

Barkholt 63 · 22927 Großhansdorf

04102 - 60 45 56

info@immobilien-cg.de

www.immobilieng.de



LungenClinic Großhansdorf eröffnet Palliativstation

Zehn Betten ergänzen nun in der neu geschaffenen, interdisziplinären Palliativstation das Versorgungsangebot der LungenClinic Großhansdorf. Somit können Patienten zukünftig noch individueller betreut werden. In einer feierlichen Zeremonie wurde die Station eröffnet.

Die vier Zweibett- und zwei Einbettzimmer sind die konsequente Fortsetzung des medizinischen Betreuungsangebots der auf Lungenerkrankungen spezialisierten Klinik. Ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Pflegekräften, Physio-, Atem- und Psychotherapeuten, Seelsorgern sowie Sozialarbeitern gewährt den Patienten eine 24-Stunden-Versorgung. Im Mittelpunkt steht dabei eine aktive, ganzheitliche Behandlung, die die Symptome der Patienten kontrolliert und bei Bedarf auf modernste therapeutische Verfahren zur Behandlung von zum Beispiel Luftnot oder Schmerzen zurückgreifen kann.

»Wir sind stolz darauf, mit unserer eigenen Expertise diese Palliativstation aufgestellt zu haben«, so Prof. Dr. med. Klaus F. Rabe, Medizinischer Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor der LungenClinic

Großhansdorf. »Zumal Schleswig-Holstein palliativ unterversorgt ist. Jetzt können wir Ansprechpartner für Ärzte und Spezialpflegedienste in unserem Einzugsgebiet sein, wo es bislang noch keine stationäre Palliativversorgung gab.«

Rund 150 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Gesundheitsbereich, der Politik, Wirtschaft, Medien und benachbarten Krankenhäusern waren der Einladung gefolgt und nahmen die Möglichkeit wahr, im Anschluss an die Veranstaltung die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. »Die LungenClinic Großhansdorf nimmt als hochspezialisierte Fachklinik eine wichtige Aufgabe bei der Versorgung von Menschen mit schweren Erkrankungen der Lunge, des Brustkorbs und der Atemwege wahr. Die interdisziplinäre Palliativstation trägt dazu bei, dass unheilbar erkrankte Patientinnen und Patienten noch besser behandelt werden können, um ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben und eine Linderung ihrer Schmerzen und Ängste zu ermöglichen«, so Hamburgs Gesundheits-senatorin Cornelia Prüfer-Storcks in ihrem Grußwort. Großhansdorfs Bürgermeister

Janhinnerk Voß stellte fest: »Ich freue mich über die nochmalige Verbesserung des Angebots für die Patientinnen und Patienten, zeigt es doch einmal mehr, wie innovativ die LungenClinic ist.«

Das pflegerische Angebot der Palliativstation umfasst eine aktivierende oder begleitend-therapeutische Pflege durch im Palliativbereich qualifiziertes Personal. Das Team hält eine Pain Nurse vor und kann neben physiotherapeutischen



Behandlungen beispielsweise auch eine Aromatherapie anbieten.

Darüber hinaus stehen nicht nur den Patienten, sondern auch deren Angehörigen Mitarbeiter des hauseigenen Sozialdienstes zur Verfügung, der beispielsweise Unterstützung bei der Organisation der Anschlussversorgung nach dem stationären Aufenthalt bietet oder bei sozialrechtlichen Fragen berät.



Dr. Heigener

bereits seit Jahrzehnten Palliativmedizin. Unsere Patienten haben sehr viele pneumologische Erkrankungen wie Karzinome, Fibrosen oder auch COPD, die nicht heilbar sind und die Lebenserwartung teilweise deutlich einschränken. Bislang konnten wir diese Patienten palliativ mit unserem spezialisierten Palliativ Care Team versorgen. Die Einrichtung einer eigenen Station gibt uns jetzt noch bessere Möglichkeiten der Betreuung.«

■ Marie-Therese Kron

Auch eine Psychologin sowie eine Krankenhausseelsorgerin stehen den Patienten und ihren Angehörigen zur Seite. Nicht zuletzt kann das klinikinterne Ethikkomitee angefragt werden, wenn Beratung in medizinischen Grenzfällen gewünscht ist.

Dr. med. David F. Heigener, Oberarzt und Palliativmediziner der Station, freut sich: »Wir betreiben



Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
 Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
 www.schmidtundjahn.de
 Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr



Rolladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plissee
Insektenschutz · Garagentore

HILDENBRAND 
ROLLLADENTECHNIK

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide
 Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17
 Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr

Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille

Notarin
Rechtsanwältinnen

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
 gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

5		4	2	9		3	1	
1			5	8			6	4
		6	4					
	2			3			4	6
	4			6		8	9	
		5		4			7	
2	6	9	3	1		7		8
3	1						2	9
4	5	7	9					1

Schwierigkeit: einfach

5		4	1					
					6			8
	7							
	3		2		7		6	5
2				6	9		7	
6	1	7	4			8		9
1						2	4	7
		8				3		

Schwierigkeit: schwer Lösung vom Juli: Seite 43

Bilderrätsel 139: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?

Ein ganz aktuelles Foto von Dieter Klawan aus diesem Herbst: Es ist sicherlich kein gelandetes Ufo, sieht aber doch etwas auffällig aus – wohl, damit man nicht dagegenläuft oder -fährt.

Wissen Sie, wo sich dieses ›Ufo‹ befindet? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Aus den Anrufern mit der richtigen Lösung wird in der Woche nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag der/die Gewinner/in ausgelost. Er/sie erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Juli/August zeigte ein Detail des Eingangstors zum Park Manhagen, dem ehemaligen Zugang zu dem Hotel und Restaurant am Manhagener Teich – das leider nicht mehr existiert. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Wiebke Tjarks aus dem Vossberg. Herzlichen Glückwunsch!

Falls auch Sie ein Foto für ein Bilderrätsel haben, schicken Sie es gern per E-Mail an den Verlag (siehe Impressum).

■ Richard Krumm



Werkverzeichnis Richard Kuöhl

Seit vielen Jahren beschäftigt sich das »Stormarnsche Dorfmuseum« in Hoisdorf mit einem Künstler, der viele Jahre im Kreis Stormarn gelebt und gearbeitet hat: der Bildhauer Richard Kuöhl. Die im Museum vorhandenen Skulpturen des Bildhauers waren der Anlass für die Museumsmitarbeiter, sich intensiv mit seinem Leben und Werk zu befassen. Durch umfangreiche Recherchen in der Literatur, durch Gespräche mit Mitarbeitern, Nachbarn und Bekannten des Künstlers und nicht zuletzt durch Besichtigungen seiner Arbeiten in Hamburg, Bremen, Flensburg, Lübeck, Hannover und Berlin konnte eine umfangreiche Sammlung von Informationen über das Werk und das Leben dieses außergewöhnlich produktiven Künstlers zusammengetragen werden – eine Sammlung, die lange Zeit ungeordnet in Schränken und Schubladen ein unbeachtetes Dasein führte.

Den Museumsmitarbeiterinnen Gabriele Hornschuh und Marita Schlanske ist es zu verdanken, dass nun das so gesammelte Wissen über Richard Kuöhl der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Sie haben in monatelanger Arbeit dieses Archiv gesichtet und geordnet. Das Ergebnis ihrer Arbeit sind acht große Sammelmappen der Größe A3, in denen auf 138 Seiten mit mehr als 250 Fotos sowie Entwurfsskizzen und Texten das künstlerische Werk des Bildhauers dokumentiert ist. Hinzu kommen noch mehrere Leitzordner mit weiteren Informationen zu diesem Thema. An den Öffnungstagen des Museums können die Sammelmappen von allen interessierten Besuchern eingesehen werden.

Richard Kuöhl hat seine künstlerischen Spuren überall in Deutschland hinterlassen. 1880 in Meißen geboren, bekam er an seinem Geburtsort eine erste Ausbildung als Modelleur und Töpfer in einem bau-

keramischen Institut, in dem unter anderem die Tauglichkeit von Tonerden für die Herstellung von Keramik untersucht wurde. Die künstlerische Ausbildung erhielt er dann an der Kunsthochschule in Dresden. Nach ersten Arbeiten in Berlin holte ihn der Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher 1912 nach Hamburg, wo er mit der von ihm entwickelten, wetterfesten Baukeramik zahlreiche von Schumacher entworfene öffentliche Gebäude verziert hat. An oder in Gebäuden, wie der Finanzbehörde am Gänsemarkt, dem Pressehaus,





der Davidswache, dem Krematorium auf dem Ohlsdorfer Friedhof oder dem Katasteramt finden sich Kunstwerke des Bildhauers, genauso wie an der Krugkoppelbrücke oder anderen Straßenbrücken an der Alster. Der auf einer Säule

am Leinpfad stehende große Schwan wurde von Kuöhl geschaffen und soll die besondere Bedeutung der Schwäne für die Hansestadt Hamburg bezeugen. Auch das von Höger entworfene Chilehaus wird von Kuöhls Baukeramik nicht unwesentlich geprägt.

Richard Kuöhls Arbeiten in Hamburg blieben auch in anderen deutschen Regionen nicht unbeachtet. Er bekam Aufträge aus Bremen, wo er ein Postgebäude und die Finanzbehörde mitgestaltete, aus Lübeck, wo er ein großes Kriegerdenkmal für den Soldatenfriedhof schuf, oder aus Flensburg, dessen Bahnhofsgebäude einschließlich Vorplatz von seinen Arbeiten bestimmt wird.

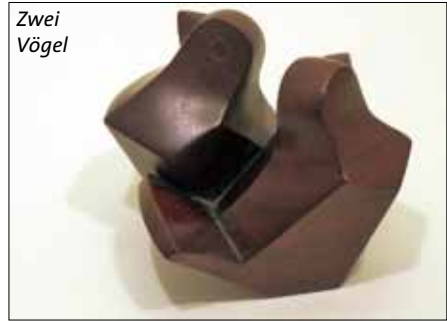
1931 zog Kuöhl von Hamburg in das von ihm erworbene Haus in Rohlfschagen-Kupfermühle, behielt sein Atelier in Hamburg aber bis zu dessen Zerstörung im 2. Weltkrieg bei. Zeitweise hat Kuöhl sein Atelier im ehemaligen Stadtgefängnis von Bad Oldesloe weitergeführt. Auch im Kreis



Stormarn sind Arbeiten von ihm zu sehen. So stammt das Kriegerdenkmal Bad Oldesloe mit der Skulptur einer trauernden Frau von ihm, ebenso wie der Gänseliesel-Brun-



Springendes Lamm



Zwei Vögel



Die Spatzen

nen auf dem Oldesloeer Marktplatz. Auch das Kriegerdenkmal Großhansdorfs wurde von ihm geschaffen. 1961 ist der Künstler in Bad Oldesloe verstorben. Sein Grab auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg ist mit einer von ihm geschaffenen Skulptur geschmückt.

Schwierig zu beurteilen ist Richard Kuöhls Haltung zu den Nationalsozialisten. Er scheint nicht gezögert zu haben, Aufträge von ihnen anzunehmen. Zeugnis dafür legt das 1936 entstandene Gefallenendenkmal für das in Hamburg stationierte 76. Infanterieregiment am Bahnhof

◀ Hamburg-Dammtor ab, das den Tod von Soldaten propagandistisch verherrlicht. Diese Arbeit hat Kuöhls Ruf nach dem 2. Weltkrieg nachdrücklich beschädigt. Darüber hinaus hat das Museum bei seinen Recherchen keine Beweise dafür gefunden, dass der Bildhauer Richard Kuühl der nationalsozialistischen Ideologie besonders zugehörig war oder sich aktiv an ihrer Umsetzung beteiligt hat.

Mit dem im Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf erstellten Werksverzeichnis des Bildhauers Richard Kuühl und den dazu notwendigen Recherchearbeiten erfüllt das Museum auch die vierte der Forderungen, die für alle Museen Gültigkeit haben. Diese Hauptaufgaben eines Museums lassen sich mit vier Vokabeln beschreiben: Sammeln – Erhalten – Zeigen – Forschen. Das Sammeln von Objekten



war die Voraussetzung für die Gründung des Museums und wird bis heute fortgeführt, die Erhaltung und Restaurierung von Objekten ist genauso wie deren Ausstellung und Erklärung die eigentliche Aufgabe des Hoisdorfer Museums. Nun ist mit der Arbeit über Richard Kuühl eine Forschungsarbeit hinzugekommen. Ein neues Projekt ist mittlerweile in Angriff genommen worden. Die Geschichte Hoisdorfs soll anhand von Karten erforscht werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich das Ergebnis des Museumsprojekts ›Werksverzeichnis Richard Kuühl‹ im Museum anzusehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags von 9 bis 12 sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr.

■ Klaus Bustorf

Der Töpfer; Bestand des Stormarnschen Dorfmuseum

Mutschmann traut sich nicht

Mutschmann hat ja seit einiger Zeit seine kleine leichte Digi-Kamera. Mit der fotografiert er vieles von dem, was ihm so vor die verschließbare Linse kommt.

Sie haben sich so einigermaßen aneinander gewöhnt, aber es gibt doch immer wieder kleine Differenzen. So z. B. bei schlechtem Licht oder in der Dunkelheit, wenn er mühsam nach der kleinen Stelle suchen und tasten muss, um auslösen zu können. Aber er hat nun einmal keine kleinen japanischen Finger und Fingernägel, sodass es schon sehr dauern kann, bis die Kamera endlich auslöst. Und das kommt ja noch zu ihrer angeblich normalen Verzögerung dazu! Wie man dabei schnell auf ein Motiv reagieren kann, ist die Frage.

Besonders gern fotografiert Mutschmann bei seinem Gang zum geliebten Park und Teich. Aber dabei sind es immer öfter seine alten Füße, die nicht mehr so recht mitmachen wollen; aber das ist eine andere Geschichte. Trotz all dieser Schwierigkeiten fotografiert Mutschmann viel – zu viel wie manche meinen; und er selbst zwischendurch auch.

Aber in letzter Zeit hat sich leider eine weitere Schwierigkeit ergeben, die Mutschmann oft zögern lässt, auf diesen Auslöser zu drücken. Nach dem ersten Mal glaubte er noch an einen eigenartigen Zufall. Aber dann wiederholte sich das mehrere Male, was ihn erschreckte. Und nun traut er sich manchmal nicht

mehr, bestimmte Dinge überhaupt noch zu fotografieren, weil er die schlimmen Folgen fürchtet!

Das erste Mal war, als er ganz harmlos das schöne alte Holzgebäude im anderen Ortsteil fotografierte. Es hatte ein schönes grasbewachsenes Dach und lag etwas versteckt zwischen den Bäumen am Rande des Waldes.

Es wurde ein richtig romantisches Bild und wurde sogar zum Raten im Blatt des Heimatvereins abgedruckt. Darüber freute sich der Fotograf sehr. Aber kurz darauf wurde es abgerissen und ist jetzt einfach weg ...

Das zweite Mal wollte Mutschmann einen besonderen Blick auf ganz besondere Bäume festhalten und evtl. ebenfalls erraten lassen. Es waren die drei alten und dicken Buchen, die – unten zusammenge- wachsen – zwischen der Apotheke und der Straße standen. Und als kleine Ratehilfe war im Hintergrund die Bushaltestelle zu sehen. Dieses Foto haben sie leider nicht abgedruckt. Aber kurz danach wurden die-



se schönen Bäume gefällt, und jetzt ist an der Stelle nur noch ein kleiner Hügel, auf dem Pilze wachsen ...

Dann gab es – wiederum im anderen Ortsteil – eine schöne alte Villa, mit besonders eindrucksvollem Giebel, die Mutschmann deshalb fotografierte. Und einige Zeit danach wurde sie ebenfalls abgerissen ...

Schließlich gab es in der Nachbarstadt eine Klinik, zu der Mutschmanns ein besonderes Verhältnis hatten: Beide Kinder wurden dort geboren, und die Tochter war sogar die allererste Geburt dort gewesen. Auch dieses Gebäude wurde abgerissen, nur zwei Teile der alten Fassade mussten erhalten bleiben und sind jetzt Teile des großen Neubaus ...

Mutschmann macht sich wegen dieser Geschichten nun verständlicherweise Sorgen und traut sich wie gesagt gar nicht mehr so recht, seine kleine Digi-Kamera auf bestimmte Gebäude oder Bäume zu richten, um nicht noch mehr Schäden anzurichten ... Aber er soll ja auch nicht mehr so viel fotografieren!

■ Dieter Klawan



Der Schwan im Wappen von Bad Doberan und im Kreis Stormarn

Die Stadt Bad Doberan an der Mecklenburgischen Ostseeküste – das älteste Seebad in Deutschland (Heiligendamm) – und der Kreis Stormarn im Süden von Schleswig-Holstein, zwischen Hamburg und Lübeck, haben beide den Schwan in ihrem Wappen.

Zwar ist der Schwan als Wappentier ein häufiges Symbol, aber es mag doch von Interesse sein, die Geschichte dieser beiden Wappen ein wenig zu beleuchten. Die amtliche Beschreibung der Wappen lautet wie folgt:

Doberan: Das Wappen ist geteilt von Gold über Blau durch einen silbernen Abtstab; oben ein springender Hirsch, unten ein silberner Schwan auf silbernen Wellen.

Kreis Stormarn: Das Wappen zeigt im Wappenschild auf rotem Grund einen silbernen Schwan in Kampfstellung mit erhobenem rechten Bein und einer goldenen Krone um den Hals. (Hauptsatzung Kreis Stormarn § 2).

Beides sind sogenannte redende Wappen, das heißt, die Symbole sprechen so für sich, dass sie dem Betrachter eine Geschichte darstellen können. Hier erschließen sie sich aber erst, wenn man historische Zusammenhänge kennt, auch noch etwas über Volkskunde, Sagen und Legenden weiß, und bei beiden Wappen muss man weit in die Geschichte zurückgehen.

In Bad Doberan beginnt es mit einer hübschen Legende: Die Neugründung des um 1179 von den heidnischen Wenden zerstörten Zisterzienserklosters durch den mecklenburgischen Fürsten Hein-

rich Borwin I. sollte dort erfolgen, wo der Slawenfürst einen Hirsch erlegen würde. Das ›Dobr! Dobr!‹ eines aufsteigenden Schwanes am Ort des Jagderfolges deutete die Jagdgesellschaft als ›Gut! Gut!‹ So entstand das Kloster im Sumpf am Rande eines großen Hügels, und auch der Ortsname Doberan soll sich von dem Schwanenruf herleiten und ›guter Ort‹ bedeuten. Eine Bildunterschrift unter einem romanistischen Gemälde aus der Zeit um die Jahrhundertwende, das sich in dem Heimat-

museum der Stadt befindet, bringt die Geschichte ganz knapp auf den Punkt:

*›Hier schöt ik denn Hirsch
Hier flög de Schwan
Hier soll ok uns Kerken Stahn.‹*

Mit dem Hirsch, dem Abtstab und dem Schwan findet sich alles aus der Geschichte in dem Wappen wieder.

Die Geschichte des Stormarner Schwans beginnt ebenfalls in dunkler Frühzeit. Holstein bestand zu der Zeit aus drei Gauen, der südlichste war ›Stormaria‹, der an die Elbe grenzte und dessen Hauptstadt Hamburg war. Das war das Land der Stürme, wie es ethymologisch zu deuten ist, und hier lebten sturmerprobte, kämpferische Männer, die ›Sturmwaren‹. Dafür ist der kämpferische Schwan, wie er auch in dem Wappen dargestellt ist, das Symbol. Der Schwan erscheint erstmalig in einem Siegel des Königs Johann I. von Dänemark (1476-1483).

Aus alldem ergibt sich, dass es weder historische noch andere Verbindungen zwischen den beiden Wappenschwänen gibt, außer dass es bevorzugte heraldi-



sche Symbole sind, die hier, wie es scheint, in jahrhundertelanger Überlieferung eine Geschichte bekommen haben.

Von dem Doberaner Schwan gibt es eine gut gearbeitete, ganz realistisch gestaltete Holzplastik, etwa 65 cm lang und mit dem erhobenen Kopf auch ungefähr genauso hoch. Sie steht auf einem klassizistisch geformten, etwa 1,50 Meter hohen Sandsteinsockel in dem sogenannten englischen Garten, direkt vor dem berühmten hochgotischen Münster, eines der bekanntesten Werke norddeutscher Backsteingotik, ehemals Kirche des Zisterzienerklosters. Die Schwanenplastik dürfte über hundert Jahre alt sein, sie ist aus Eichenholz in klassizistischer Manier gearbeitet und farbig bemalt. Dazu gibt es noch eine Geschichte, die ein Stück DDR-Wirklichkeit widerspiegelt. Jahrelang hatte die Plastik unter Wind und Wetter gelitten, aber standgehalten. In den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts merkte der alteingesessene Maurermeister Wolfgang Busch, dass der Schwan mehr und mehr verfiel. Mit den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln hat er sich immer wieder darum bemüht, die Plastik zu erhalten, hat sie im Winter von dem Postament heruntergenommen und im Haus aufbewahrt. Er ist darüber verstorben, der Schwan aber ist erhalten geblieben. Heute befindet sich dieses Original in einer Seitenkapelle im Münster. Unbekannt ist, wer den Schwan einmal angefertigt hat und wie alt er ist. Inzwischen steht eine originalgetreue Plastik aus Metall (Zinkguss) auf dem Sockel vor dem Münster und erinnert den Kundigen an die alte Legende.

Ebenso ist den interessierten Stormarnern die sagenhafte Geschichte ihres Schwanes bekannt geblieben. Zwar ist keine Plastik ihres Wappentieres bekannt, aber verschiedene bildliche Darstellungen sind durchaus vorhanden.

Aber wenn man etwas über den Stormarner Schwan sagt, dann muss man vor

allen Dingen Detlev von Liliencron zitieren, der in den letzten Lebensjahren in dem damals Stormarnschen Rahlstedt gelebt hat (1901-1909):

In Stormarn bin ich; Poggfred liegt nicht fern, nicht allzu fern der Grafschaft. –

Das Wappen Stormarns ist der wilde Schwan, der den gezackten Halsring trägt als Zier.

Die Hauptstadt Stormarns, Hamburg ging voran:

Auf ihrer Alster zieht das stolze Tier

Seit Urzeiten die blanke Wasserbahn,

gleichsam der Hansa schwimmendes Panier.

Die Stormarn schwuren auf den Schwan den Eid und den Walküren war der Schwan geweiht.

■ Joachim Wergin



Sudoku-Lösung vom Juli:

5	1	7	8	2	9	6	4	3
4	2	8	7	6	3	1	9	5
9	6	3	4	5	1	7	8	2
7	5	9	3	1	8	2	6	4
8	4	6	9	7	2	5	3	1
2	3	1	5	4	6	8	7	9
1	9	4	6	8	5	3	2	7
3	8	5	2	9	7	4	1	6
6	7	2	1	3	4	9	5	8

1	9	7	4	8	2	6	3	5
8	6	2	5	7	3	4	1	9
4	5	3	6	9	1	2	8	7
3	8	6	9	4	5	7	2	1
9	4	5	1	2	7	8	6	3
2	7	1	3	6	8	5	9	4
6	3	9	2	5	4	1	7	8
7	2	4	8	1	9	3	5	6
5	1	8	7	3	6	9	4	2

Termin-Übersicht

- **Fr. 28.10.16**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Onkel Toms Hütte‹
- **Sa. 29.10.16**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Alster-Wittmoor
- **So. 30.10.16**, 11:00 Uhr, Haus Papen-wisch: Herbstbasar beim DRK
- **Do. 03.11.16**, 19:30 Uhr, Mensa: Licht-bildervortrag Ahrens. Tunneltal
- S. 5 **Fr. 04.11.16**, 18:30 Uhr, Feuerwehr-gerätehaus: Laternenumzug
- S. 3 **Fr. 04.11.16**, 19:00 Uhr, Gemeinde-saal: Treffen Wattwanderfreunde
- **Sa. 05.11.16**, 10:00 Uhr, Grundschule Schmalenbeck: Tag der offenen Tür
- S. 11 **Sa. 05.11.16**, 18:00 Uhr, DRK-Haus: Laternenlauf
- S. 7 **Sa. 05.11.16**, 18:00 Uhr, Auferste-hungskirche: 1. Orgelkonzert
- S. 9 **Sa. 05.11.16**, 19:00 Uhr, Forum EvB: Konzert des Feuerwehrorchesters
- S. 13 **Do. 10.11.16**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Univ.-Ges. ›Ökonomie‹
- S. 7 **Sa. 12.11.16**, 11:30 Uhr, U-Kiekut: Gänseessen im Rosenhof
- S. 11 **Sa. 12.11.16**, 15:00 Uhr, DRK-Haus: Mitgliederversammlung DRK
- S. 7 **Sa. 12.11.16**, 18:00 Uhr, Auferste-hungskirche: 2. Orgelkonzert
- S. 9 **So. 13.11.16**, 15:00 Uhr, Ehrenmal: Feierstunde zum Volkstrauertag
- S. 7 **Di. 15.11.16**, 20:00 Uhr, Auferste-hungskirche: Benefizkonzert
- S. 7 **Do. 17.11.16**, 11:15 Uhr, Walddörfer-Apotheke: AWO-Ausflug
- S. 13 **Fr. 17.11.16**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Deutschland gucken‹
- S. 14 **Fr. 18.11.16**, 18:00 Uhr, Rosenhof 2: Senioren ›Wohltätigkeitskonzert‹
- S. 3 **Sa. 19.11.16**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Bad Oldesloe
- S. 7 **Sa. 19.11.16**, 18:00 Uhr, Auferste-hungskirche: 3. Orgelkonzert
- S. 7 **So. 20.11.16**, 10:00 Uhr, Auferste-hungskirche: Kantatengottesdienst

- S. 11 **Di. 22.11.16**, 18:00 Uhr, DRK-Haus: Vortrag ›Vorsorgevollmacht‹
- S. 14 **Fr. 25.11.16**, 16:00 Uhr, Waldreiter-saal: Sportabzeichenverleihung
- S. 5 **Sa. 26.11.16**, 13:00 Uhr, U-Großhans-dorf: Ausfahrt Adventsmarkt Lübeck
- S. 7 **Sa. 26.11.16**, 18:00 Uhr, Auferste-hungskirche: 4. Orgelkonzert
- S. 11 **Di. 29.11.16**, 18:00 Uhr, DRK-Haus: Vortrag ›Sozialstation und Pflege‹
- S. 3 **Mi. 30.11.16**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdüütsch Runn

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 8
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 6
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 23
DRK-Sozialstation.	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 21
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Großhansdorf-Stiftung	S. 11
Hähnsen, Malerei	S. 20
Harring, Immobilien	S. 2
Höwler, Steuerberater	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 25
Immobilien-Consulting	S. 33
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 30
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 28
Peters, Vorwerk-Service	S. 10
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 36
Rosenhof, Seniorenwohnanlage.	S. 12
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 36
Schypkowski, Gartenbau	S. 24
Stadac, Automobile	S. 4
Steffen, Baugeschäft.	S. 22
Steuerring, Lohnsteuerhilfverein . . .	S. 20
Union Reisetem	S. 12
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 7

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken ist neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.benttien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTTIEN
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.



Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzende: Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 65980, info@zeichenbuero-meyer.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar

2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember 2016: 25. November; Redaktionsschluss: 14. November.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: NOLADE21HOL. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 35-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de